

K70 - POST

des 1. Internationalen K70 - Club's e.V.



Der Aussichtswagen.

Jetzt auch als Postkarte bei uns erhältlich!

Mehr dazu im Innenteil dieser K 70-Post-Ausgabe.

INHALT

Veranstaltungen + Rückblicke
Leserberichte
Literatur
Technische Daten
Technik, Tricks + Tips
Leser helfen Lesern
Kleinanzeigen
Ersatzteilkpool
Händler, Hersteller, Werkstätten

Mitglied im:



VORSTAND & REDAKTION

1. VORSITZENDER: DEUVET-geschulter Typreferent
Jörg Ballwanz, Lindenstr. 12
32791 Lage, ☎ 05232/63896
2. VORSITZENDER: Clubzeitung, internationale Kontakte
Ingo Menker, Edelrosenstr. 17,
44289 Dortmund, ☎ 02304/43837
3. VORSITZENDER: Werkskontakt, Ersatzteilkpool, DEUVET-geschulter Typreferent
Rudolf Boomgaren, Ringstr. 44
26802 Moormerland/Oldersum, ☎ 04924/883
4. VORSITZENDER: Schriftführer, Clubzeitung
Arne Kunstmann, Gustav Weihrauchweg 13
22359 Hamburg, ☎ 040/6039758
5. VORSITZENDER: Kassenwart, Mitgliedsadressenverwaltung
Michael Skupski, Altenhof 5-7
37115 Duderstadt, ☎ 05529/1689

IMPRESSUM DER **KTD-POST**

AUSGABE: Vierteljährlich (für Mitglieder kostenlos), für Nichtmitglieder: 30,- DM jährlich

REDAKTIONSSITZ:

44289 Dortmund, Edelrosenstr. 17, ☎ 02304/43837, Ingo Menker

REDAKTIONSTEAM:

Anzeigen, Schrottplatztips: Ingo Menker

Clubnachrichten: Arne Kunstmann

Literatur: Mario Thimm, Bruchweg 5, 29313 Hambühren, ☎ 05084/92478

Technik, Tricks + Tips:

Andreas Margenfeld, Mottenburgerstr. 26, 22765 Hamburg, ☎ 040/394677

Redaktionsschluß: 4 Wochen vor Erscheinen

(Artikel für die Zeitung bitte zum Redaktionssitz schicken)

CLUBKONTO: Sparkasse Duderstadt, BLZ: 26051260, Konto-Nr.: 3081403

AUF EIN WORT.....

Komisch, es will keiner so richtig ran, hier auch mal etwas zu schreiben, obwohl auch diese Rubrik jedem Mitglied offen steht. Da ich zur Zeit zu Hause auf einer Baustelle lebe, wäre mir dies nur recht gewesen. Auf Grund eines größeren Wasserschadens, muß ich die Wasser-, Abfluß- und Lichtleitungen erneuern; natürlich mit den üblichen unangenehmen Begleiterscheinungen wie z.B. Wand wegstemmen, Fliesen abkloppen, Dau-menkloppen, usw. . So muß ich nun diese Arbeiten unterbrechen und den Computer aus den ausgeräumten Möbeln ausgraben, denn diese Ausgabe ist sonst schon komplett und Ingo möchte sie vor seinem Herbsturlaub noch fertig haben (und ich die Wohnung noch vor Weihnachten, so denn der Klempner endlich einen Termin zum Erneuern der Hauptleitung frei hat).

Wer auf unserer Jahreshauptversammlung war, weiß, daß bei der Spanienersatzteilaktion, trotz einiger Probleme, im Endeffekt doch noch alles ganz gut gelaufen ist und wir zum Jahreswechsel (u.a. auch wegen guter Abverkaufszahlen) finanziell wieder im normalen Bereich liegen. Ich bitte daher auch, den Jahresbeitrag 1997 zum Jahreswechsel pünktlich zu entrichten. Wir möchten damit auch die verbliebenen Restbeträge begleichen, mit denen einige Mitglieder diese Aktion erst möglich gemacht haben.

Herzlichen Dank für diesen Teamgeist.

Es wäre für unseren Kassenwart eine wesentliche Erleichterung, wenn er von den Mitgliedern, die dies noch nicht getan haben, auch eine Einzugsermächtigung bekäme.

Die Zusammenarbeit im Club und im Vorstand klappt eigentlich sehr gut und es ist auch alles schon ein bißchen Routine geworden. Auch das zurückliegende Jahr ist für den Verein positiv verlaufen. Hoffen wir, daß wir auch am Ende des kommenden Jahres das gleiche sagen können.

Wir wünschen allen Lesern einen weniger hektischen Jahresendspurt und daß wir uns im Neuen Jahr in alter Frische wiedersehen.

JB.

An dieser Stelle möchten wir Peter Schürmann alles Gute und baldige Genesung wünschen.

- im Rahmen seiner konditorischen Berufstätigkeit hatte die Knetmaschine nicht nur den Kuchenteig, sondern auch seine Hand in der Mangel gehabt.

Wir hoffen, Dich bald wieder in alter Einsatzbereitschaft unter uns zu sehen.

...noch 'ne Meldung in allerletzter Sekunde:
wir können demnächst preiswert Radbremszylinder für das Modell vor Sommer 73 anbieten, dito Bremsbacken mit Anbausatz.
Infos folgen I.M.

W I C H T I G E K U R Z M E L D U N G E N

An alle, die für den Gran Canaria-Deal Geld zugeschossen haben:

Falls es noch nicht auf dem Kontoauszug bemerkt worden sein sollte - mittlerweile wurden 50% des jeweiligen Einzahlungsbetrages zurückgezahlt. Bitte prüfen, und sofern Unstimmigkeiten auftauchen sollten, bitte Michael, den Kassenwart ansprechen.

GANZ NEU - GANZ NEU - GANZ NEU - GANZ NEU - GANZ NEU - GANZ NEU

Es gibt sie jetzt, die K 70-Postkarte! Motiv ist die Werbung "Der Aussichtswagen von 1974, in der ein roter K 70 vor einem Gebirgspanorama steht. Herausgeber die P.A.R.C -Archiv-Edition, von dort kommen auch alle möglichen anderen Oldtimer-, Sportwagen- und Flugzeug-Postkarten.

Diese Postkarte ist bei Ingo Menker zum Stückpreis von 1,50 DM erhältlich! Bestellungen unter: 02304/43837.

Weitere K 70-Motive sind geplant. Ich habe mit dem Herausgeber gesprochen und abgemacht, daß wir ihn mit Vorlagen versorgen. Wir sagen Bescheid, wenn sich etwas getan hat.

Schon immer erhältlich gewesen, daher keine Neuheit:

Der originale K 70-Überrollkäfig!! Der betreffende Hersteller hat Maschinen, Maße und Pläne noch vorrätig, so daß bei Bedarf Überrollkäfige nachgefertigt werden können - für den der's braucht. Auf Wunsch werden auch nur Überrollbügel hergestellt. Die, die evtl. Vorhaben, ihren K 70 aufs Dach zu legen, können sich bei mir melden. I.M.

ACHTUNG NACHFERTIGUNGEN !!!

Demnächst wird es nachgefertigte Kupplungsseile (verstärkte Ausführung) geben. Infos bei Rudi

Wahrscheinlich klappt es auch mit neuen Zylinderkopfdichtungen, sowohl 1,6 als auch 1,8 Liter. Rudi hat da was an der Hand, weitere Infos, wenn's akut wird.

Am Ball sind wir auch wegen Wasserpumpenüberholungen. Da ist aber noch nichts konkret geworden.

Schon länger im Angebot sind Nabendeckel für Fuchsfelgen und Verbundglas-Windschutzscheiben (Auf Wunsch auch mit Blau- oder Grünkeil). Hierzu kann Mario Auskunft geben.

Nicht gut sieht es mit Vergaserflanschen aus. Die, die im Pool-Angebot sind, stammen aus überall zusammengesuchten Restbeständen diverser Händler. Falls hier jemand irgendwo Möglichkeiten sehen sollte, bitte Bescheid geben. Da aus Altergründen mittlerweile die meisten dieser Gummis spröde geworden sind, wird es ansonsten nach dem Verkauf unserer Bestände keine andere Möglichkeit geben, als daß jeder selber versuchen muß, mit Silikon o.ä. die Flansche dicht zu bekommen.

EINLADUNG EINLADUNG EINLADUNG EINLADUNG EINLADUNG

Moment mal

kennen wir das nicht schon ?

Natürlich, werden die alten Stammtisch-Fans sagen;
im Haus WALDESRUH waren wir noch 1995.



Wir treffen uns wie immer am 2. Samstag
im Monat um 17 00 Uhr.

Der Weg:

Wie immer die A 46, d.h. von Düsseldorf oder
von Wuppertal kommend, die Abfahrt Haan/Hochdahl
nehmen und links abfahren (Richtung Hochdahl).
Das Lokal liegt direkt an der Auffahrt D-dorf.

Stammtischtermine 1996:

- 9. November
- 14. Dezember

Stammtischtermine 1997:

- 11. Januar
- 8. Februar
- 8. März
- 12. April
- 10. Mai
- 14. Juni
- 12. Juli
- 9. August
- 13. September
- 11. Oktober
- 8. November
- 13. Dezember

Bis dahin grüßt Euch
"Die graue Eminenz".

Manfred Schmidt
Willbecker Str. 83
40699 Erkrath
Tel. 02104/45829

T A V E R N E DIONYSOS

Haus Waldesruh

ERÖFFNUNG
UNTER
NEUER
LEITUNG



BIER-
GARTEN

Parkplatz
am Haus

Der
echte Grieche
aus Düsseldorf

Zum Namen

Der Gott der üppigen Fruchtbarkeit ist
Dionysos, der Sohn des Zeus und der
Semele. Er war der Förderer der feineren
Formen des Landbaus, der Garten- und
Obstkultur und vor allem der Verbreiter und
Heher des Weinstocks. Er weckte mildere
Sitten und freundliche Geselligkeit, wurde
Stifter der staatlichen Ordnung und höherer
Kultur. Er bildete mit seiner schaumenden
Lebensglut, seiner grenzenlosen Reserviertheit
eine ungegrante Ergänzung zur stillen
Klausei und maßvollen Ruhe apollinischer
Lebenshaltung. Wilde Frauen waren seine
Begleiterinnen.

Tradition verpflichtet. Seit nunmehr über
20 Jahren verleiht Familie Potusius ihre
Gäste mit griechischen und internationalen
Leckereien und erstklassigen Weinen aus den
bevorzugten Anbaugebieten Griechenlands.

GRIECHISCHE
UND
INTERNATIONALE
KÜCHE

Unsere Grundzutaten liebevoll,
verwenden wir nur die besten Zutaten für
unsere Gerichte, die wir frisch und nach
traditionellen Rezepten zu bereiten. Und
das schmeckt man.

Deshalb freuen wir uns immer wieder,
wenn Sie als unsere Gäste zufrieden sind
und uns die Treue halten.

Ihre Familie Potusius.

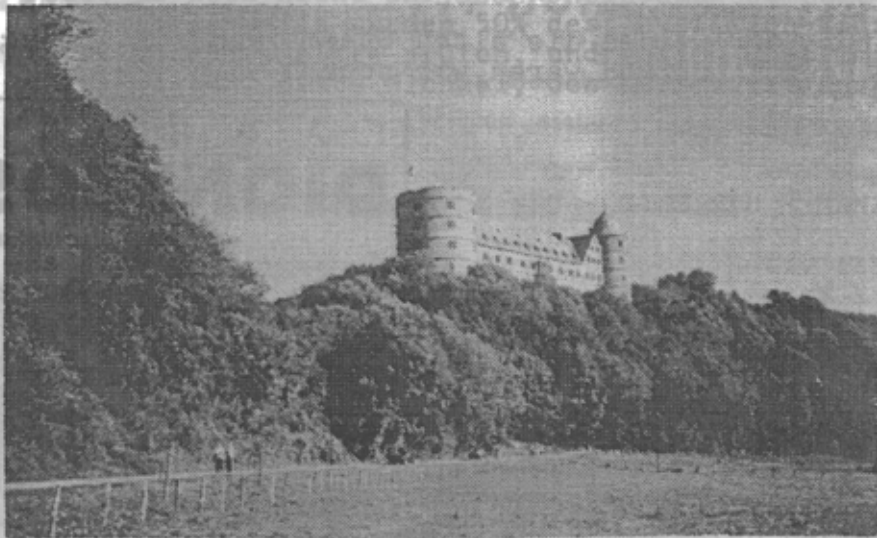
Alle Gerichte
auch zum
Mitnehmen

Flurstraße 279
42781 Haan
Tel. 02129/34084

...auch das gibt es:

K 70-Treffen, organisiert von Nichtmitgliedern

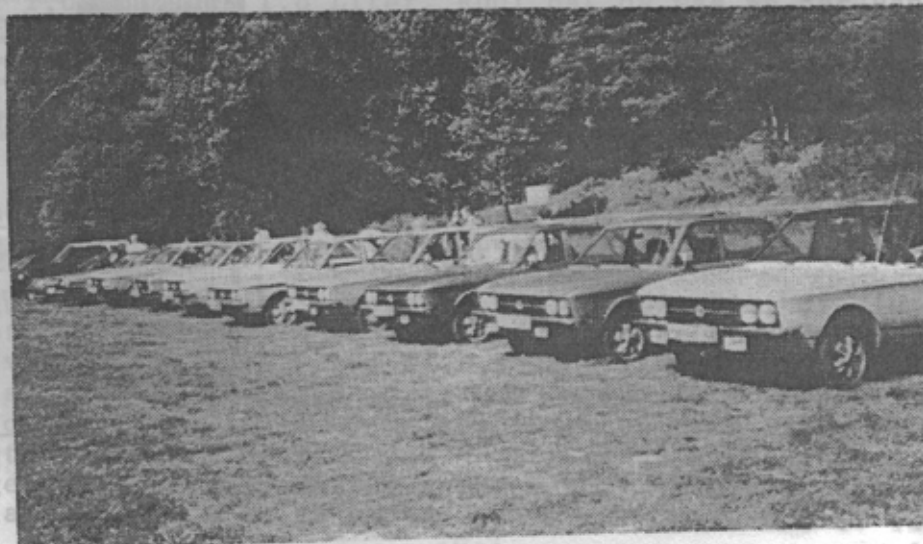
Am 24.8.96 luden Marlies und Bernhard Kramer kurzfristig zu einem spontanen Treffen nach Delbrück-Boke bei Paderborn ein. Man (insgesamt 8 K 70) traf sich bei VAG Niggemeier in Salzkotten.



Das kann ich nur vom Hörensagen bestätigen, da ich vormittags noch unterwegs war, und dann im Stau stecken geblieben war. Dank des Temperamentes von Omas 200er Automatik-Benzenes konnte ich beim nächsten Treffpunkt, der Wewelsburg

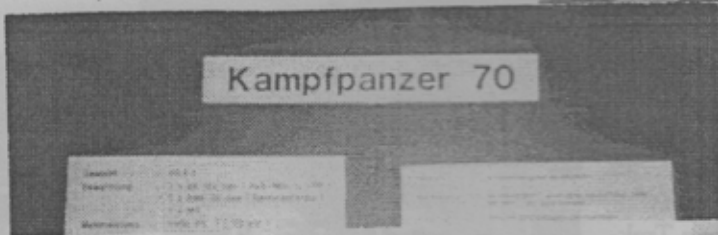
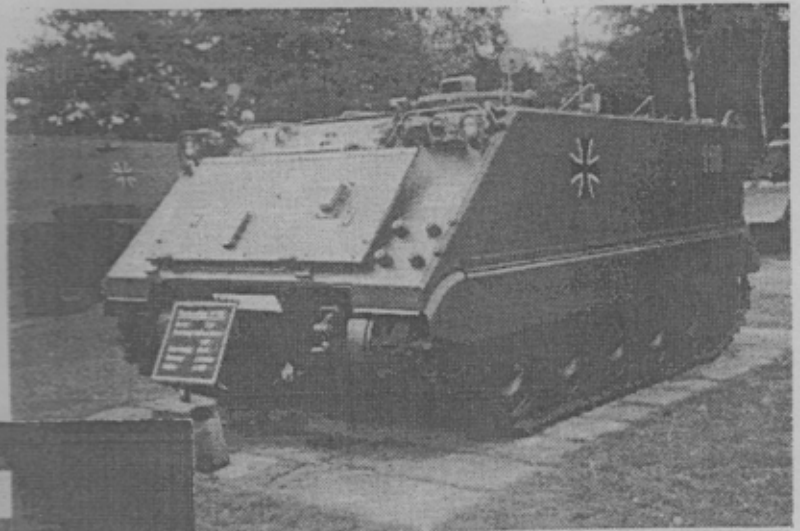
dazustoßen. Das Auffinden der K 70-Leute gestaltete sich ein wenig kompliziert, da ein großes Burg- und Straßenfest stattfand, zu dem sich anscheinend der halbe Landkreis versammelt hatte. Bei strahlendem Sonnenschein wurden die Attraktionen besucht, kurze Pausen bei Kaffee- und Eisbuden eingelegt, dann ging es weiter zu einem Gartenlokal. Da sich das Quatschen und Fotos begucken in die Länge zog, konnten wir nach einem kurzen Spaziergang gleich zum nächsten Lokal, wo das Abendessen reserviert war, durchstarten - nachdem noch eine Rundfahrt durch das Paderborner Land absolviert worden war. Zum Glück fing es erst zu diesem Zeitpunkt an zu regnen an. Das war ein weiterer Grund, daß es kam, wie es kommen mußte, nämlich daß sich das Abendessen bis weit nach Mitternacht hinauszog. Müde und heiser vom vielen Erzählen verabschiedete man sich mit der festen Absicht, so etwas so bald wie möglich wieder auf die Beine zu stellen.

Ingo Menker

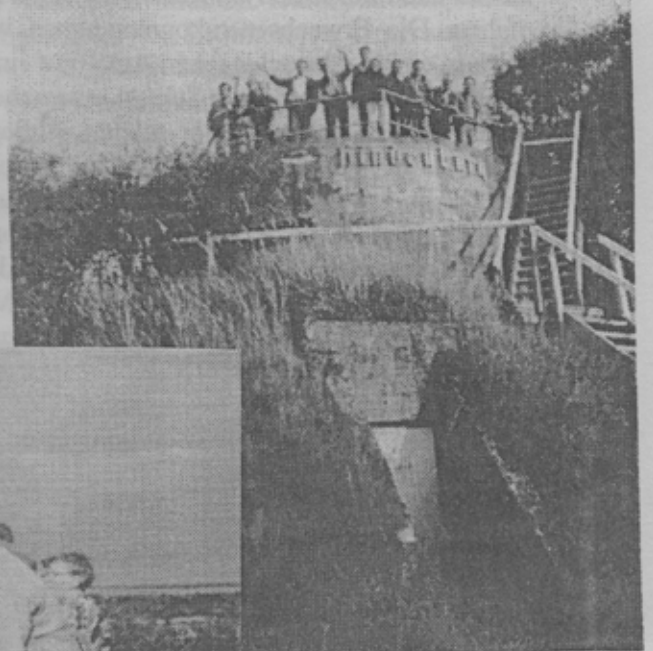


**K 70 Sektionstreffen Niedersachsen am 31.08. und 01.09.1996
in Munster und Lachendorf**

Ein unvergeßliches Wochenende verlebten wir beim Sektionstreffen des Internationalen K 70 Club e.V. in Niedersachsen. Am Samstag, den 31. August trafen wir uns in Munster am Panzermuseum, welches wir gemeinsam besichtigten. Uns allen wurde dabei bewußt, daß Panzer nun mal Kriegswaffen sind und einen bitteren Beigeschmack haben. Jedenfalls kamen die Fans der Technik auf Ihre Kosten und wir haben endlich herausgefunden, was "K 70" bedeutet:



Dann ging es im Konvoi von 8 K 70, 1 NSU Prinz und 1 Audi 90 zum Hindenburgbunker mitten im Truppenübungsplatzgelände in der Lüneburger Heide. Dort war Fototermin und Kaffeepause (sogar ein Tisch für Kaffee und Kuchen wurde mit hinaufgenommen). Einige Tassen Kaffee später (vielen Dank an die Kaffeeklatschtanten) und nach noch mehr Fotos setzte sich der Konvoi in Richtung Abendbrot in Bewegung. Dort wurde gut gegessen, viele Bilder geguckt und noch mehr geredet. Ein dreifaches K 70 schloß gegen 22.15 Uhr den Samstagabend.



...Auch das gibt es:



Am Sonnabend waren dabei:
Ingo, Jos, Joseph W., Peter
und Nicole, Jörg, Raimund,
Anneliese, Manni mit Volker,
Fred, Harry und Lydia, Ma-
rio und Manuela. Sonntag
kamen noch Achim mit Frau
und Kind sowie Andre und
Anette mit Sohn dazu.

Am Sonntag holte ich um 10 Uhr die 3 K 70, die in der Gastwirtschaft übernachtet hatten, in Munster ab und führte sie nach Lachendorf, wo unser Club beim Tag der offenen Tür des VAG Autohauses Lübbe als Gäste eingeladen war. Außer unseren 10 K 70 waren dort viele Trabbis, einige Käfer, ein Ford Eifel, DKW, Mercedes 280 S, ein Karmann Ghia, ein Opel Rekord und drei Hannomag Trekker. Auch für die Kinder war gesorgt, so konnte ein alter '73er Passat mit Fingerfarbe bemalt werden, sie konnten Preise angeln, auf einer Hüpfburg toben und mit kleinen Go Karts über einen Parcours fahren. Die Erwachsenen konnten lernen, wie man sich in einem überschlagenen Auto (auf einem Gestell) losgurtet; oder einen Sehtest mitmachen oder sich an einen Fahr Simulator setzten. Außerdem konnte man mit verschlossenen Augen und Ohren nach Gefühl einen Audi einen Meter vorrollen lassen. Übrigens gab es auch eine Feuerwehrspritze und auch da war der K 70 Club nicht zu halten: 3 Mann waren sofort da und bedienten die 8 Mann Spritze von 1904 mit Hilfe der Lachendorfer Ortswehr. Die größte Attraktion war allerdings die Vorführung einer Fallschirmstaffel. Nachdem alle alles gesehen hatten, die Gutscheine für Kaffee und Kuchen aufgebraucht waren und die Modellbörse besucht war (ein Wiking K 70 wechselte für 9,- DM den Besitzer!) brachen wir alle zusammen zur Konvoifahrt zu Marios Scheune auf, in der noch 4 weitere seiner K 70 stehen. Hier wurden noch einige Fotos geschossen und anschließend verabschiedeten wir uns voneinander. Und wir ließen es uns nicht nehmen, unseren einzigen niederländischen Gast, gut gesättigt mit einem wunderschönen Sonnenuntergang an der Autobahn zu verabschieden.



Also: K 70 K 70 K 70

Fred Hasselmann



Septembertreffen in den Niederlanden

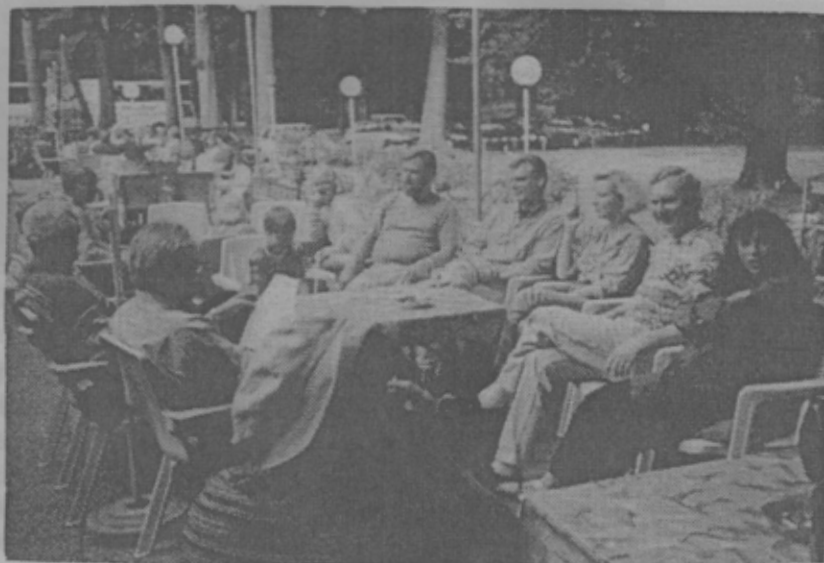


Am Samstag, den 07.09.1996 trafen wir uns nachmittags im Naherholungsgebiet Piet Plezier. Nach einem kurzen Begrüßungskaffee ging die Gaudi los: wir wurden auf vierrädrige und viersitzige Fahrräder verteilt, wobei nur die beiden vorne sitzenden "strampeln" mußten. Dann starteten wir zu einer 7 km langen, lustigen Konvoi- und Überholfahrt, angetrieben von Brotmotoren. Unterwegs gab es noch einige Auffahrunfälle und eine Verschnaufpause auf halber Strecke. Nach einer weiteren kleinen Kaffeerrunde, zu der wir dann endlich auch Jos Sassen begrüßen konnten (schon wieder zu spät Jos, das muß sich aber ändern), führen wir gemeinsam nach 's-Hertogenbosch zur Einquartierung in unser Motel. Von dort aus ging es mit dem Linienbus zum Pizzaessen und Kneipenbummel in die Stadt. Nachdem wir in der folgenden Nacht alle mehr oder weniger lange geschlafen haben, trafen sich viele von uns morgens zum gemeinsamen ausgiebigen Frühstück im



Motel. Treffpunkt an diesem Morgen war ein am See gelegenes Hotel, wo für uns eigens ein Parkplatz mitsamt Pagen reserviert war. Hier wurde Pim und Annemarie als Dankeschön der K 70 Not-Notkoffer für die allerletzten Fälle überreicht. Darauf folgte eine schöne Überlandkonvoifahrt, die wieder in 's-Hertogenbosch auf einem Parkplatz endete. Gemeinsam bummelten wir zum eindrucksvollen 's-Hertogenboscher Münster, den einige von uns auch im Rahmen einer Führung hinaufkletterten, um von oben aus den unten verbliebenen und kaffeetrinkenden K 70 Fahrern zuzuwinken. Am fast höchsten Punkt angelangt, begannen die Glocken zu läuten, worauf wir wieder hinunterstiegen. Mit noch ganz weichen Knien begann dann schon die holländische Stadtführung, wobei Pim und Annemarie für uns deutsche Gäste dolmetschten. Zum Abschluß dieses Tages gab es natürlich noch eine Kaffeerunde. Aber damit nicht genug, sangen wir auf dem Parkplatz zum Abschied in sogar teilweise harmonischer Fassung ein neues deutsch-niederländisches K 70 Lied (niederländische Melodie, deutscher Text, gemeinschaftliche Komposition von Jos, Anneliese, Lydia und Harry) als Dankeschön für die Gastgeber und die vom niederländischen Club spendierten Runden. An diesem Punkt des Treffens angelangt, trat ein Teil die hoffentlich unbeschwerliche Heimreise an und die anderen vergnügten sich bei einem gemeinsamen Abendessen. Wir danken allen Organisatoren und Teilnehmern mit insgesamt 14 K 70 und 8 Fremdfahrzeugen, die dieses schöne Treffen ermöglicht haben.

Mario & Manuela



...hier noch ein paar versprengte **Kleinanzeigen** in letzter Minute

K 70 L, Bj.12/72, 75 PS, FG-Nr.4832522832, weiß, rotes Velour, ca. 126 000km, seit 8/91 stillgelegt, Zustand 3, ein Schweller, Radläufe und Auspuff müssen ersetzt werden;

K 70 L, Bj.2/71, grün(metallic?), 75 PS, FG-Nr.4812516908, beige Velour;
06058/910035, Martin Kucharski

K 70 L, EZ 16.10.72, 75 PS, TÜV neu, AU 3/97, alaskametallic, innen rot mit Kopfstützen, VB 800 DM, 05084/92478, Mario Thimm

K 70 L, 90 PS, Bj.5/72, FG-Nr.4822551157, rot, Vinyl Dach, evtl. Stahlschiebedach, schwarzes Kunstleder, ca. 80 000km, steht seit 1980 abgemeldet in Garage, unfallfrei, beulenfrei, keine größeren Roststellen bekannt, guter Allgemeinzustand, muß wegen Garagenräumung schnell weg, Preis VS, 06421/27928, Meyer - Wagen steht in Oberursel/Taunus

9

Lehmann
Schmid

K 70 L, 75 PS, Bj.75, TÜV 1/97, 80.000km, Zust. 4, VB 500,-
0227 173 1745, SABINE GOFFART, KÖLN

K 70 Song

Warum schlaf ich nicht mehr ein,
wo will ich so gerne sein ?

Bei meinem K 70,
bei meinem K 70.

Was kommt da schon wieder an?
Wo man toll mit fahren kann!

Mit dem K 70,
mit dem K 70.

K 70 ist mein Ideal,
Super verbleit oder normal,
runde Augen oder eckig,
ständig sind die Hände dreckig,

mit dem K 70,
mit dem K 70.

Ist doch nicht für jedermann,
weil er ihn nicht fahren kann,
fahr mit ihm in jede Stadt,
damit man ihn gesehen hat.

Ja man sieht sich,
mit dem K 70.

Sind auch mal die Reifen platt,
im Auspuff einen Knüppel hat,
und bei einem Kabelbrand
wird auch nicht gleich fortgerannt,

Ja der brennt gut,
der K 70.

Und dann kommt die Feuerwehr,
mach mir so 'was bloß nicht mehr!

Ja der brennt gut,
der K 70.

Eine Kiste im Kofferraum
bleibt manchem Fahrer nur ein Traum!
Kofferraumkiste find'st du kaum
und im Hohlraum ist nur Schaum!

Ja man (be)sieht sich,

mit dem K 70.

Reicht das Geld nicht für's Hotel,
macht man ihn zum Schlafräum schnell!
Schläfst nur gut mit dickem Fell,
bis es endlich wird schon hell.

Ja man liebt sich,
im K 70.

Die Frontscheibe mal wieder leck,
ist dies nicht ein großer Schreck?
Und vom Öl ein riesen Fleck,
fährt man schnellstens mit ihm weg!

Mit dem K 70,
mit dem K 70.

K 70 ist mein Ideal,
ist das eigentlich normal?
K 70 hilft bei jeder Qual,
du hast keine andere Wahl!

Ja man braucht ihn,
den K 70!!

Hast du nicht getönte Scheiben,
darfst es nicht im Auto treiben!
Toyota, Audi und Passat,
das ist nicht die rechte Art.

Ja man fährt ihn,
und verehrt ihn.

Wie die Zeit so schnell vergeht,
ist es wirklich schon so spät?
Wenn man nett zusammen steht,
wer hat an der Uhr gedreht?

Ja beim K 70,
ja beim K 70.

Alte Karre weißt Du nicht?
Daß du bald zusammenbrichst?
Bitte, bitte, bitte nicht!!!

K 70 ich bin verliebt....

Schweden '96

Mit unserer Idee, einen Schrottplatzurlaub in Schweden zu machen, kamen wir uns ja doch etwas verrückt vor, aber nachdem wir es schon 1995 aufgeschoben hatten, setzten wir es dieses Jahr in die Tat um. Gesagt - getan; 6 Wochen vor dem Urlaub kauften wir uns einen VW Transporter und bauten ihn für unsere Zwecke aus und um. So ging es dann am 05.08. morgens los, zunächst nach

Dänemark, wo wir die erste Nacht verbrachten. Am 06.08. besuchten wir dann Sven und Rita in Lomma, die seit Anfang des Jahres Mitglieder im 1. Internat. K 70 Club e.V. sind. Auf dem Weg nach Lomma fragten wir - mehr spaßeshalber - nach einem Schrottplatz (schwedisch: Bilskrot) und prompt war auch nicht nur einer in der Nähe, sondern es stand auch ein alaskametalllicfarbener '73er K 70 Standard darauf. Diesen schnellen Erfolg sahen wir als gutes Omen für unseren Urlaub an, auch wenn dieser Wagen aufgrund des Baujahres keine SRA (=Scheinwerferreinigungsanlage) hatte (SRA gab es am K 70 nur 1974 und 1975), die wir ja hauptsächlich

in Schweden suchen wollten. Abends wurden wir bei Sven und Rita herzlich aufgenommen und nachdem sich die erste Befangenheit aufgrund der Sprachbarriere gelegt hatte (beide sprechen nahezu perfekt deutsch) einen wunderschönen und gemütlichen Klön-Abend. Übrigens "beichteten" sie uns, daß sie vor einigen Jahren bereits auch einen Schrottplatzurlaub auf der Suche nach K 70 verbracht haben - wir waren eigentlich sehr froh, daß wir offensichtlich nicht die einzigen sind, die solche verrückten Ideen haben. Svens und Ritas K 70 war im übrigen mit der schönsten, den wir in ganz



Der rote K 70 von Sven und Rita.



Der erste K 70, den wir in Schweden auf dem Schrott fanden.

Schweden gesehen haben - und wir haben viele gesehen!

Am folgenden Tag hatten unsere Gastgeber frei und wir konnten u. a. gemeinsam den Bilskrot in Malmö aufsuchen, wo wir den nächsten alaskamet. '73er K 70 Standard fanden - wieder ohne SRA. Später am Tag verabschiedeten wir uns und fuhren weiter, nicht ohne betont zu haben, daß wir sie zum nächsten Jahrestreffen sehr gerne in Deutschland begrüßen würden.



Der erste "frei-
laufende" K 70,
dem wir zufällig
begegneten.

Von nun an stöberten wir täglich zig Schrottplätze auf, nicht immer sehr erfolgreich, aber stets sehr interessant. Als nächstes fanden wir einen kleinen Bilskrot, der keinen K 70 mehr stehen hatte, uns aber auf Nachfrage auf seinen Dachboden führte, wo ein riesiger Berg mit sortierten und unsortierten K 70 Teilen lag. Mario zählte alleine 13 Kombiinstrumente. Draußen fanden wir in einem ebenso riesigen Stoßstangenhaufen 4 K 70 Stoßstangen, davon 2 mit SRA-düsen. Natürlich wurden diese sogleich gekauft und dazu 3 Schweden-Heizungskühler (sie sind dicker als in Deutschland). Der folgende Schrottplatz erklärte uns, er habe nur einen ausgebrannten K 70 stehen und wollte uns erst gar nicht gucken lassen, aber schließlich durften wir doch ein Foto machen von dem gar nicht so sehr ausgebrannten '73er leuchtorange K 70 Standard - ohne SRA. Nun stand uns der erfolgreichste Tag unseres Urlaubs bevor: auf der Suche nach einer Tankstelle begegnete uns "in freier Wildbahn" ein sumatragrüner '73er K 70 Standard, den wir natürlich sofort mit unserem super-schnellen 55 PS Diesel Transporter (Spitzengeschwindigkeit 105 km/h) verfolgten. Zum Glück fand diese kurze Jagd in einer 70 km/h Zohne statt, dann bog der Wagen in eine Kleingartenkollonie ein. Leider sprachen die Besitzer, ein freundliches älteres Ehepaar, weder deutsch noch englisch, so daß wir uns erst verständigen konnten, nachdem eine andere Kleingärtnerin uns mit ihren Sprachkenntnissen zu Hilfe kam. Dieser K 70 hatte übrigens eine selbstgebaute SRA mit Wischern. Der Besitzer erzählte uns noch von einem Bilskrot in der Nähe, auf dem 3 K 70 stehen sollten - diesen haben wir dann auch gefunden und es standen tatsächlich 3 K 70 da: 2 sumatragrüne '73er ohne SRA und 1 senegalroter '74 mit einem Teil einer SRA, der selbstverständlich abgebaut wurde. Auch 2 nagelneue H 4 Scheinwerfer konnten wir hier noch abstauben. An dieser Stelle gab es eine Schrottplatzpause, da das Wochenende bevorstand, welches wir in Stockholm verbrachten.



Der zweite zu-
fällig gefundene
K 70
in Uppsala.

Noch am Sonntagabend entdeckten wir in Uppsala wieder einen K 70: ein senegalroter '74er K 70 LS mit SRA stand an der Straße. Wie wir später erfuhren, sollte er hier repariert werden, denn er hatte ein Motorproblem (kein Karosserieproblem, wie man eigentlich vermutet hätte). Nun wurde unsere Suche etwas erfolgloser, doch einige K 70 fanden wir doch noch: einen kasanroten '72er Standard mit einer ganz tollen, hellgrauen Innenausstattung (Schrottplatzbesitzer: "K 70? Nein, hab' ich nicht."). Etwas weiter bei einem Bilskrot ("K 70? Ich glaube nicht, daß wir noch einen übrig haben.") gleich 2 '74er LS mit SRA, davon ein senegalroter und ein ehemals rotmetalllicfarbener. Ganz klar,

Wir waren in Uppsala
die seit Anfang des
der im 1. Internat
sind. Auf dem Weg
fragten wir - ganz
nach ein
"K 70? Nein,
hab' ich nicht."



die beiden SRA mußten mit, auch wenn sich die eine bereits im 3. Stockwerk auf einem Autoberg befand. Irgendwo erzählte uns dann einer von einem Schrottplatz an der norwegischen Grenze, auf dem 3.000 uralte Autos, darunter viele Brezelkäfer, stehen sollten. Da wir die Nase nun ziemlich voll hatten - wie gesagt waren wir auf etlichen Schrottplätzen erfolglos - beschlossen wir, diesen Ort zu suchen. Auf dem Weg dorthin fanden wir noch die 5. SRA an einem '74er alaskamet. K 70 Standard.



Suchbild: wo kommt
ist der K 70?

Als wir besagten Ort mit den angeblich 3.000 Autos erreichten, fanden wir nur einen Mini-Schrott, der auch lediglich noch eine K 70 Tür besaß. Enttäuscht wären wir fast wieder fortgefahren, wenn uns nicht jemand gesagt hätte, daß 2 schwedische Meilen (= 20 km) entfernt so ein Schrottplatz sei. So fuhren wir 20 km durch den tiefsten Wald, kaum ein Haus war zu sehen und "Straße" konnte man den Pfad auch nicht nennen. Plötzlich tat sich vor uns eine Wiese auf, auf der lauter Autoleichen herumstanden und -lagen. Hier sind wir dann 2 Stunden lang andächtig über einen unbeschreiblichen Autofriedhof gelaufen. Es waren Autos von Nachkriegszeiten bis Ende der 60er Jahre zu sehen, alle

einfach abgestellt, aufeinandergestapelt, umgekippt, zugewuchert, verrostet - und: leider alle völlig ihrer wertvollsten Teile beraubt. So war z.B. aus allen Brezelkäfern die Brezel entfernt u.ä.. Es war hoffnungslos, hier einen K 70 finden zu wollen - er wäre zu neu gewesen. Nach diesem unvergesslichen Erlebnis ging unsere Fahrt nach Falkenberg, wo Mario bereits vor 3 Jahren 2 K 70 gefunden hatte: einen moosmet. '74er LS und einen weißen '73er Standard, letzterer war einfach im Wald abgestellt. Am Tag darauf besuchten wir Mauno Hannula in Mölndal. Seine Familie nahm uns herzlich auf und Maunos Tochter bemühte sich mit ihren Deutsch- und Englischkenntnissen unsere Sprachschwierigkeiten zu überbrücken. Auch hier verbrachten wir einen ausgiebigen Klönabend, nachdem Mauno uns Göteborgs schönste Seiten gezeigt hatte. Mauno ließ es sich auch nicht nehmen, uns

außer seinen eigenen 4 K 70 noch 2 weitere zu zeigen, die in Göteborg fahren. Später fuhren wir per Fähre nach Dänemark, verbrachten einen richtigen Urlaubstag am dänischen Strand und besuchten auf der Heimreise Britta und Klaus Horndrup, mit denen wir noch einen langen, gemütlichen und lustigen Abend hatten, bevor wir Tags darauf nach Hause fuhren. Bei all den K 70, die wir gefunden haben, haben wir uns natürlich die Fahrgestellnummern für Marios Archiv notiert und auch nach schwedischer Literatur haben wir gesucht, allerdings nur wenig gefunden. Außerdem stellten wir fest, daß alle K 70 (auch Standard) in Schweden mit rechten Außenspiegeln, Kopfstützen, Schmutzfängern und heizbaren Heckscheiben ausgestattet sind (offensichtlich Pflicht in Schweden). Wen es noch interessiert: wir waren auf insgesamt 46 Schrottplätzen, haben dabei 11 K 70 gefunden und zusätzlich 12 "freilaufende" (davon die meisten bei Mauno in Göteborg). Vielleicht animiert dieser Bericht einige Leser, von ihren Urlaubserlebnissen zu berichten - wir würden uns freuen!



Mit unseren Worten ausgedrückt: da ist die 5. SRA.

Mario & Hannula



Das Erlebnis
schlechthin:
der Autofried-
hof von Töcks-
fors.



Sehr geehrter Herr Menker,

der Anlaß für diesen Brief ist, zu unserer großen Freude, daß unser K 70, Baujahr 1973, Farbe orange, 75 PS für eine grüne Hochzeit von Bekannten angefordert wurde. Wir hatten uns darüber sehr gefreut und unser bestes Stück auf Hochglanz gebracht, damit er gut aussah.

Also fuhren wir am 3. Mai 1996 nach Westfalen (Kreis Mettmann). Dort wurde er für das Fest wunderschön geschmückt, wovon Sie sich selbst überzeugen können. (Foto liegt bei)

Wir hoffen das Sie das schöne Bild in der Zeitschrift veröffentlichen können. Nicht alle Tage ist ein K 70 eine Hochzeitskutsche.

Mit freundlichen K 70 Grüßen

Günter u. Ute Menker

Kraftfahrt-Bundesamt

Zuschriften bitte nur an
nebenstehende Postanschrift richten

Kraftfahrt-Bundesamt · 24932 Flensburg

Herrn
Ingo Menker
Edelrosenstraße 17

44289 Dortmund

Ihre Zeichen und Ihre Nachricht vom
27.09.1996

(Bitte bei Antwort angeben)
Mein Zeichen
321-010.08/M

Durchwahl Nr.
(04 61) 3 16- 13 93

Flensburg
10.10.1996

Bestandsanfrage über VW K 70

Anlagen: - 1 -

Sehr geehrter Herr Menker,

zunächst bedanke ich mich für Ihr Schreiben und Ihr Interesse an den amtlichen Statistiken des Kraftfahrt-Bundesamtes (KBA). Zur allgemeinen Information erhalten Sie ein neues Falblatt, das über die Veröffentlichungen des KBA unterrichtet (vgl. Prospekt - Anlage).

Die Zählung der Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeuganhänger zum 1. Juli 1996 hat für die Sie interessierenden Fahrzeugtypen des Herstellers VW (Herstellerschlüsselnummer: 0600) folgende Bestände in Deutschland ergeben:

Typschlüsselnummer

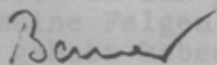
Zahl der Fahrzeuge

405 (90PS)	293
406 (75 PS)	458
436 (100PS)	70

Die Angaben verstehen sich einschließlich der vorübergehend stillgelegten Fahrzeuge. Diese Auskunft wird kostenlos erteilt.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag



Bauer

Dienstgebäude Förderstraße 16 Flensburg-Mürwik	Das Kraftfahrt-Bundesamt hat gleitende Arbeitszeit. Besuchszeit deshalb nur Mo. - Do. von 8.30 - 15.00 Uhr, Fr. von 8.30 - 14.00 Uhr, sonst nach Vereinbarung. Bitte haben Sie Verständnis.	Telefon (04 61) 3 16-0 (Vermittlung)	Telex 22872 Telefax (04 61) 3 16 16 50 (04 61) 3 16 14 95	Konten Postgirokonto: PGiroA. Hamburg (BLZ: 200 100 20) Kto.-Nr. 60-209 Girokonto: Landeszentralbank Flensburg (BLZ: 215 000 00) Kto.-Nr. 215 01 000
--	--	--	---	--



K 70-TAL

Dieser Artikel betrifft die Anzahl der in Dänemark noch verbliebenen K 70 mit gültiger Zulassung. Leo Madsen hat mit netterweile eine Übersetzung geliefert.

In der letzten Ausgabe teilten wir die Zulassungszahlen der einzelnen NSU-Modelle mit und erfragten gleichzeitig die entsprechenden Zahlen für Motorräder.

Bei dieser Gelegenheit stellten wir fest, daß die Angaben für den K 70 total fehlten, weil diese Fahrzeuge nie unter der Bezeichnung NSU erfaßt waren.

Aus demselben Grund erschienen diese Fahrzeuge nie in der Kategorie. Trotzdem betrachten die Besitzer und wir den K 70 als echten Neckarsulmer, obwohl er diese Stadt nie als seine Heimatstadt ansehen durfte.

Der K 70 liegt jedoch vielen unserer Mitglieder sehr am Herzen. Einer von Ihnen, Preben Højer Filstrup, hat sich die Mühe gemacht, die Zahlen zu beschaffen, die denen der letzten Ausgabe für die anderen NSU-Modelle zutreffen, entsprechen.

Laut Zentralregister für Automobile betrug der Bestand per 31.12.95 insgesamt 60 Stück, verteilt auf die Jahrgänge wie folgt:

1970: 0 ;1971: 2 ;1972: 20 ;1973: 26 ;1974: 10 ;1975:2

Diese Zahlen sollten im Verhältnis zu den entsprechenden Importzahlen gesehen werden, die betragen:

1970: 6 ;1971: 635 ;1972: 1140 ;1973: 1192 ;1974: 24 ;1975: 0

- zusammen 2997 Stück

Eigentlich ist es erstaunlich, daß die Importzahlen so niedrig waren, aber ebenso erstaunlich ist es, daß es immer noch 60 Fahrzeuge gibt; man sieht sie nur ganz selten auf der Straße. Dabei haben Verschrottungsprämien und der Zahn der Zeit dem K 70 noch nicht einmal so schlimm zugesetzt. Um die Jahreswende 90/91 waren in der Tat lediglich 200 Stück zugelassen. So gesehen ist der Rückgang prozentual nicht so groß gewesen wie bei den anderen NSU-Modellen.

Mit freundlichen K 70 Grüßen

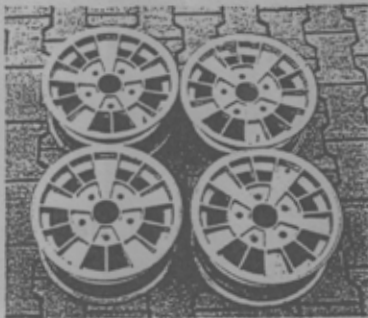
glatte og bløde hælter

15
17

Das K 70-Tal...
K 70-Tal...
K 70-Tal...
K 70-Tal...
K 70-Tal...

Felge für K 70

Die abgebildeten Ronal-Felgen 5 1/2 J x 14 H2, Fertigungsnummer 4555-153, möchte ich gerne für meinen VW K 70 verwenden. Mein Problem: Ich finde nicht die nötigen Unterlagen zur Zulassung. Diese Felgen wurden eigens für den K 70 hergestellt und waren auch in der Sonderausstattungsliste vermerkt worden – allerdings nur für den niederländischen Markt. Kann mir jemand mit Unterlagen für eine Genehmigung in Deutschland weiterhelfen?



Meine zweite K-70-spezifische Frage: Wie sich bestimmt viele erinnern können, wurde der K 70 gerne für Stoppel- und Stock-Car-Rennen genommen. Heute ist diese Art von Motorsport ja fast völlig zum Erliegen gekommen. Gibt es vielleicht Leser, die mir mehr über diese „Nutzung“ des K 70 berichten können? Wenn ich mich recht entsinne, liefen vor etwa zehn Jahren Berichte hierüber häufig nachmittags im Kinder-Ferienprogramm.

Ingo Menker
Edelrosenstraße 17
44289 Dortmund

ERFAHRUNGSBERICHT

Wie vielleicht einige gelesen haben, wurde in der "Markt" 1/96 die nebenstehende Anfrage abgedruckt.

Ich bin auf diese Idee gekommen, nachdem mir weder der TÜV, noch Volkswagen als auch Ronal weiterhelfen konnten. Auch in dem vom TÜV herausgegebenen "Räder-Katalog", in dem alle zugelassenen Felgengrößen der aktuellen und bereits ausgelaufenen PKW-Modelle verzeichnet sind, fand sich nichts über die unübliche Größe 5 1/2 J x 14. Es gab nur 4 1/2 J (normale Stahlfelge) und 5 J (Fuchsfelge).

Nun ja, die Resonanz war positiv.

Sehr schnell bekam ich Kopien der Ronal-Angebotslisten 1971/72 und 72/73. Dort waren diese Felgen für den K 70 aufgelistet. Allerdings war auch vermerkt, daß "bislang keine TÜV-Abnahme vorliegt" – die gab es auch nie, da letzten Endes diese Felge nur in den Niederlanden (evtl. auch Belgien) lieferbar war. Von Pim Tielkemeijer bekam ich Kopien einer VW-Sonderausstattungsliste und zwei er K 70-Testberichte zugesandt, in denen K 70 mit diesen Felgen abgebildet waren.

Ich erhielt auch einen Brief eines Mitarbeiters der Ronal-Forschungsabteilung, der mir geschrieben hat, weil er auch mal einen K 70 besessen hatte. Leider konnte er mir auch nichts näheres sagen. Nachdem ich ihm geschrieben hatte, daß ich von Ronal gesagt bekommen hatte, daß mehrere Jahre nach Auslaufen der Produktion alle Unter-

lagen vernichtet werden (warum eigentlich?), erhielt ich nach kurzer Zeit darauf plötzlich einen offiziellen Brief von Ronal, unterschrieben von einem leitenden Direktor, in dem alle Unterlagen beilagen, vom Festigkeitsgutachten über die TÜV-Bescheinigung zur offiziellen Freigabeliste. Sehr schön.

Auch bezüglich meiner zweiten Frage erhielt ich etliche Zuschriften. Einige erzählten mir, daß sie selber mit einem K 70 bei diesen Veranstaltungen teilgenommen hatten, oder daß einige K 70 heute noch im Einsatz sind. Auch Mitglieder dieser Stock-Car-Clubs haben mir geschrieben, manchmal auch mit Fotos.

Ach so, vor ein paar Wochen bekam ich Post von einem RO 80-Fahrer, der meine Felgen käuflich erwerben wollte, falls ich keinen Erfolg gehabt haben sollte und mit den Felgen nichts anfangen könnte. Da ich aber alles beisammen hatte, mußte ich ihm absagen. Aber ich fragte noch nach, was noch an RO 80-Felgen bekannt ist. Wie man weiß, können ja RO 80-Felgen auch auf dem K 70 verwandt werden. Er schickte mir eine Liste von ATS, in der die angegebenen Felgen in der Größe 6 J auch für den K 70 lieferbar seien!

Aber auch hier war von einer Freigabe nichts bekannt. Arne hat einen französischen Prospekt, in dem diese Felgen auch für den K 70 angeboten werden. Für den RO 80 waren auch von Remotec und Campagnolo Felgen lieferbar. Wenn ich noch mehr herausgefunden haben sollte, sage ich Bescheid.

Ingo Menker

Es wurden 2 **K 70** gesichtet (und das sozusagen in freier Wildbahn):

1. Spanien

Es handelt sich um einen **K 70** aus der ersten Serie (mit dem -fehlenden-Rückspiegel ganz vorn). Das Fahrzeug ist offensichtlich ewig nicht bewegt worden, das Dach ist großflächig verrostet, die hinteren Radläufe fast durchgerostet, die Kante des Kofferraumdeckels ist mit dickem Klebeband verklebt (was da wohl drunter ist?).

Es muß sich um ein 90 PS-Modell handeln (Drehzahlmesser mit Chromrand), das irgendwann fachmännisch auf 1974 getrimmt wurde (Lenkrad mit Stockschaltern vom 74'er Modell, Doppelscheinwerfer gut eingepasst). Der Kühlergrill konnte von mir nicht zugeordnet werden, sieht aber ebenfalls nicht schlecht aus. Weitere Analyse war nicht möglich. Vorläufiges Urteil: Schrott.

Das Fahrzeug steht nach Aussage von Nachbarn vor dem Haus der Eigentümerin, die allerdings nicht zu Hause war; Namensschild oder Hausnummer war nicht zu finden.

Standort: Nubledo an der C 634 bzw. AS 17 in der Provinz Oviedo südöstlich von bzw. nahe bei Aviles.

2. Frankreich

Der 73'er **K 70** stand auf dem Parkplatz an einem Badestrand bei Biarritz. Damit war klar, daß es sich hier um einen Alltags-**K 70** handelt. Ich machte mich also am Strand auf die Suche nach einem typischen **K 70**-Fahrer (ich stelle mir den als älteren Herrn von stämmiger Statur vor); und ich brauchte tatsächlich nur einen Herrn anzusprechen (es sage noch mal einer etwas gegen Vorurteile).

Er spricht etwas bis fast kein Englisch und kein Deutsch und ist an Kontakt zur K70-Szene interessiert.

Das Auto hat 90 PS und 120.000 km, sieht recht gut aus (Originalzustand, Lack matt, Beule und Rost vorne rechts, auf den ersten Blick außer Tendenz an den Federbeindomen keine Durchrostungen zu erkennen) und läuft (auch ohne Antriebswellenmanschette - Hinweis auf Opel Ascona wurde gegeben).

Fahrgest.Nr. 48/DA 4832551601.

Bengt Meder



Dies ist entweder für Leute typisch, die über viel Geld verfügen, und den Wagen ständig in Schutz halten, oder Mechaniker die selbst Wartung und Reparaturen durchführen können.

ES GIBT IHN WIRKLICH.....

den K 70 Automatik

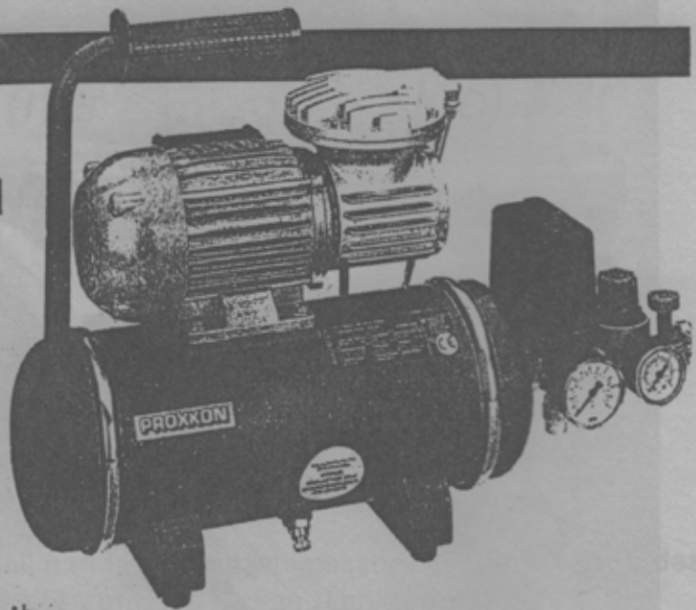
PROXXON

Membrankompressor K 70 Automatik

Der Membrankompressor K 70 ist ein wartungsfreies Gerät für den professionellen Einsatz in den Bereichen Hobby, Modellbau und Grafik. Der Antrieb erfolgt durch einen fast geräuschlosen Kondensatormotor. Dadurch ist der Membrankompressor sehr leise und hervorragend für den Gebrauch in Haus oder Wohnung geeignet.

Technische Details: Druckminderer · Abschaltautomatik bei 3,4 bar · Automatische Zugschaltung bei 2,4 bar · Handlicher Tragegriff · Vibrationsdämpfende Gummistandfüße.

Technische Daten: Anschluß 230 V/50 Hz · Stromaufnahme 250 W · Luftmenge 70 l/min (100% ölfrei) · Max. Druck 4,0 bar · Abm. (L x B x H) 550 x 140 x 350 mm · Gewicht 9000 g.



Lieferumfang: Kompressor mit Bajonett-Schraubverschluß, Luftschlauch mit Normanschluß für druckluftbetriebene Werkzeuge, Spezialadapter für Airbrush-Luftschlauch (Best.-Nr. 23 61 87-77).

Best.-Nr. 23 62 33-77 **495.-**

paßt doch alles: "wartungsfrei", "fast geräuschloser Motor", "vibrationsdämmende Gummistandfüße", "für den professionellen Einsatz"

Gefunden von Joachim Salinger

K 70-Weisheiten von anderen Leuten - dieses Mal Erlebnisse von Olaf Gerhards

ADAC-Prüfer: "Da gibt's noch den K 70 TS!"

Olaf: "Nein, von einem K 70 TS ist mir nichts bekannt, das müßte ich wissen"

ADAC-Prüfer(beleidigt): "Natürlich gibt es den K 70 TS!"

bei einer telefonischen Anfrage bei der Versicherung:

"...und wenn Sie dann mit Ihrem Käfer..."

"Das ist kein Käfer, sondern ein K 70"

"Ich nehme an, ein K 70 ist ein Käfer!"

Eine Frage an alle, die Kabelfernsehen haben und gelegentlich Musiksender sehen. Ab und zu läuft auf "VIVA II" der Videoclip "Forgotten Town" von The Christians (1987). Ich meine, daß im Hintergrund ein oder zweimal ein K 70 zu sehen ist. Kann das jemand bestätigen? Man müßte den Clip auf Video aufnehmen und langsam vorspulen, da hier der Hintergrund im Zeitraffer läuft. Ich habe allerdings kein Videogerät.

Ingo Menker

Wissenschaftliche Definition des K 70 - Fans bzw. - Fanatikers

von Jürgen Blieberger

Teil 2 (Teil 1: siehe K 70 - Post Ausgabe 1/96)

FOLGEN DER GESCHICHTE FÜR DIE SZENE

Die folgen der Pleite des VW K70 waren auf der einen Seite eine **Wandlung vom "supermoderne Technik-Image" zum "unmögliches Auto" und "Fehlkonstruktions-Image"** und auf der anderen Seite eine aufgeblasene Technikediskussion über die **"Fehlkonstruktion"**.

In dieser Diskussion steht auf der einen Seite der K70 Besitzer, der weiß warum sein Auto "gut ist", und auf der anderen Seite der Andere oder der Mechaniker, der den K70 Besitzer auslacht.

Daraus stellen sich nun eine Menge von Fragen, nämlich die Frage warum nun jemand auf die Idee kommt, eine "Beziehung" zu einem K70 aufzubauen (wenn man sich auf Diskussionen einläßt ist man nicht nur ein durchschnittlicher Fahrzeugsbenützer, sondern man hat Vorstellungen warum man dieses Fahrzeug bevorzugt), die Frage warum gerade einen K70, und nicht irgend ein anderes Fahrzeug, und die Frage wie sich diese Aspekte auf eine Gruppe auswirken. In den folgenden Punkten handle ich diese Fragen mit dem Thema "Ideologie" ab.

K70 IDEOLOGIE AUS DAMALIGER SICHT (1970)

ODER: WIE ENTSTEHT EIN K70 FANATIKER

ODER: DER ASPEKT DER INNOVATIVEN TECHNIK

Die K70 Szene ist durch den Begriff der innovativen Technik geprägt. Der K70 ist seinem Bruder dem R080 bis auf den Motor technisch verwandt. Man baute auf technische Koneptionen, die nicht einmal noch heute bei anderen Herstellern realisiert wurden (Fahrwerk, Sicherheit), und bot ein Raumangebot, daß in weit über das Übliche dieser Klasse reichte. ("Raumwunder")

Man werbte in der Zielgruppe der fortschrittlich denkenden Familienväter, denen Mercedes zu konservativ, BMW zu sportlich und Opel/Ford zu durchschnittlich positioniert war. Deswegen setzte NSU beim K70 auf hochmoderne Technik von morgen, was dem K70 dieses innovative Image verlieh.

Dieses Image ist

- a) daran schuld, daß es diese Szene heute überhaupt gibt, und
- b) bestimmt es die Eigen- Sicht/Darstellung der Szene(nmitglieder) und ebenso das Fremdbild der Szene.

Durchwegs kann man behaupten, daß der K70 Liebhaber durch die damalige Positionierung in Werbung und Presse auf den K70 "gekommen ist". Das von NSU angesteuerte und von VW durchgeführte Innovationsimage wurde durch die Presse glaubhaft verstärkt, und fand sein Echo.

Käufer des K70 waren von seinem Image überzeugt und nahmen deshalb die VW-Pfuschereien und die Kinderkrankheiten hin. Dieses Image wirkte auch auf die jüngsten Generationen. Die jungen K70 Fans, die heute von 18 bis 30 Jahre alt sind, haben damals den K70 als Kind gesehen, und sich gesagt, den will ich haben. Der K70 wurde auch deshalb als etwas besonderes erlebt, weil die Erwachsenen viel darüber diskutiert haben.

Jene K70 Fanatiker, die ihren K70 heute noch als Erstbesitz haben, sind wegen seiner Zuverlässigkeit, bzw. seiner Haltbarkeit, Robustheit und Praktikabilität in ihn vernarrt, nach dem Motto, wenn er die letzten 20 Jahre gehalten hat, so muß er jetzt restauriert werden, für die nächsten 20 Jahre. Eine art "Gnadenbrot", das sich in Liebhaberei umwandelt.

Dies ist entweder für Leute typisch, die über viel Geld verfügen, und den Wagen ständig in Schuß hielten, Ärzte etwa, oder Mechaniker die selbst Wartung und Reperaturen durchführen können.

Resümee

So können **3 Gründe** für die Entstehung der K70 Szene genannt werden:

Das Auto ist 1970 durch **innovative Technologie** entweder gekauft oder zum **Traumauto in der Kindheit** geworden, was entweder durch die **Haltbarkeit/Robustheit/Praktikabilität** oder durch den Kindheitswunsch zum heutigen Liebhaberobjekt führte.

K70 IDEOLOGIE UND AUTOKULTUR AUS HEUTIGER SICHT

Die Autokultur unserer Zeit ist von einem generellen Konformismus geprägt. Mazda 323 und Renault Espace zeigen genau wo der Weg des Automobils hinführen wird. Ein Alltagsauto darf keine Unartigkeiten haben, es muß modern sein, einen sportlichen Antritt haben, aber einen variablen Kofferraum haben, der viel schluckt, es soll aussehen wie ein Sportcoupe, aber die ganze Familie soll möglichst hineinpassen.

Wen wundert, daß man da den Wunsch entwickelt anders zu sein. K70 als Provokation. Er hat den cw-Wert eines Scheunentors, ist groß und sicherlich nicht flink wie ein Wiesel.

Die Psyche des Besitzers scheint die Urform des KFZs gegen alle postmodernen Formschöpfungen hochzuhalten und zu verehren. Fahrzeugtechnik in ihrer klarsten Perfektion, ohne Spielereien. Der konventionelle Automobilbau par excellence als "Moderne" gegen "postmoderne" Windschlüpfrigkeiten, elektronische Absurditäten japanischen Glockenspiels oder französischen Computerstimmen.

INDIVIDUALITÄT

Das Fremdbild der K70 Liebhaber ist auch mitbestimmend bei der Frage, warum man den gerade einen K70 will. Dies ist

a) Ablehnung Anderer, welche die "Liebe" zum Objekt fördert. Wenn ich etwas gut finde, und alle Anderen finden es schlecht, so sehe ich meine Position verteidigungsbedürftig und verstärke meine Position dementsprechend.

b) Manche neigen zum oppositiven Denken. Individualität ist groß geschrieben, Gerade bei jungen Leuten, die sich heute einen K70 kaufen, ist klar, daß Individualitätsbewußtsein der ausschlaggebende Faktor ist. So kann oppositives Denken den "Individualitätstrieb" unterstützen, ich bin so individuell, daß ich etwas habe, das nur die wenigsten mögen.

D.h. Individualität ist zweifach zu verstehen:

a) nämlich individuell, weil ich ein Auto fahre, das kaum einer kennt, geschweige denn fährt, und

b) bin ich individuell, weil ich etwas mag und bevorzuge, das Andere nicht mögen.

Der K70 Liebhaber ist also von "technisch konservativer" Natur, d.h. er lehnt unnötige technische Spielereien ab. (def.: unnötige technische Spielereien = techn. Einrichtungen deren Ausführung und Gebrauch/Nutzen nur zu einem nebensächlichen Zweck führen, zB: elektrischer Fensterheber hebt den Komfort, nicht nur das Fenster)

Außerdem bevorzugt der K70 Liebhaber klare, schlichte Formen, wie man sie im zweckorientierten Design des K70 beobachten kann.

Dies läßt nun auf eine gewisse Rationalität schließen, die sicherlich nur im abgeschwächten Sinne verstanden sein darf, da man keine "gewisse Rationalität" in ihrem Inhalt auf alle Mitglieder der Gruppe verallgemeinern kann.

Doch in den Grundzügen ist sie bei den meißten Mitgliedern vorhanden. Beginnen wir beim Simpelsten:

a) ist es besser meinen alten K70 zu reparieren, als ein altes Auto wegzuwerfen, und ein Neues zu kaufen. Dies deutet nun wiederum auf eine

b) ökonomische Grundeinstellung hin, die auch umweltfreundlich angehaucht sein kann, denn es gibt heute noch keinen benzinverbrauchenden Wagen, der in dieser Größenkategorie um wesentlich weniger als 10 Liter braucht, und ähnlich robust ist (sieht man vom Kat ab, aber warum ein Auto wegwerfen, nur weil der Kat fehlt?). Die Rationalität äußert sich

c) noch in der Bereitschaft Reparaturen durchzuführen oder durchführen zu lassen. Dies impliziert, daß der K70 Liebhaber

d) es für unnötig hält Neues zu kaufen, wenn man Altes wieder reparieren kann, oder gebraucht bekommt.

Diese Feststellungen beruhen auf Beobachtung und auf Gesprächen, die ich mit K70 Liebhabern geführt habe, und ein weiteres Merkmal ist mir aufgefallen: die Rationalität drückt sich auch in einem Ordnungssinn aus.

Diesen Ordnungssinn genauer zu definieren, ist unmöglich. Er ist von Person zu Person verschieden ausgeprägt. Er kann von den Dingen, die einem wichtig sind (zB: Beschriften der Verbindungskabel der HighEnd-Anlage) bis zur absoluten Penibilität reichen. Er kann in Schüben auftreten, oder allzeit präsent sein. (Man kann ihn am besten bei den K70 Ersatzteile-Sammlungen beobachten)

FREMBILD

Es ist dreifach, der Passant sieht

a) einen alten Wagen, samt Fahrer der sich wohl kein neues Auto leistet, oder er sieht

b) ein interessantes Auto, das er nirgendwo einordnen kann, oder er sieht

c) einen K70 und denkt sich wie kann man nur mit dieser Fehlkonstruktion Fahren.

Die Punkte a) und b) sind eher heute zutreffend, während der Punkt c) in den Jahren von 1970 bis 1985 aktuell war.

pps.: Ich habe sicherlich nicht überall recht, es würde mich freuen, korrigierende Kritik zu hören, aber das Seminar war nicht soooo wichtig ...
Und, übrigens, Dinge wie Wischen und Sene sind, weil das "z" bei meinem Apple nur mit Nachdruck funktioniert, sorry.